

**„Die geschlachteten Jungen“
Eine grauenhafte Bänkelballade,**

**inspiriert von Szene VII der Kantate „Saint Nicolas“ von
Benjamin Britten**

Gemeinschaftsproduktion der 7c

1

Groß und klein kommt mal heran,
Ich bin der Balladen-Mann.
Hier geht es um Leid und Tod,
Hier ist eine große Not.
Alle werdet ihr gleich weinen
Um die unglücklichen Kleinen

2

Der Winter letztes Jahr war hart,
Deswegen sind alle Pflanzen erstarrt.
Für die Menschen gab es zu essen kaum,
Brot und Fleisch waren nur ein Traum.
Die Kinder weinten voller Not:
„Wir hungern uns schon bald zu Tod,
Die Häuser und die Töpfe sind leer,
Wir hungern wirklich, wirklich sehr!“

3

Ein Metzger wollt' sich Geld verdienen,
Er lockte drei Jungen mit süßen Pralinen,
Er haute die Axt ihnen ins Genick,
Dann zerhackte er sie Stück für Stück.
Er packte die Stücke und schmiss sie ins Fass,
Drum herum wurde alles rot und nass.
Er wollte die Jungen als Braten verkaufen
Und den ganzen Gewinn versaufen.
Auf dem Markt rief er: „Kommt her!
Meine Braten schmecken sehr,
Das Fleisch ist saftig und zart
Und von ganz besond'rer Art.

4

Die Mütter irrten im Dorf umher,
Vermissten ihre Kinder sehr,
Laut riefen sie die Namen,
Doch keine Kinder kamen.
Man hörte überall Weinen und Klagen
Und einen kleinen Jungen sagen:
„Wo sind meine Brüder hingekommen?
Wann werden sie nur wiederkommen?“

5

Da kam Nikolaus in den Ort,
„Hilf uns, uns're Kinder sind fort!“
Nikolaus sprach lange mit Gott,
Dieser zerschlug das böse Komplott:
Die Erde begann zu beben
Und die Jungen erhielten ein neues Leben.
Nikolaus sprach: „Das neue Leben
Hat euren Söhnen Gott gegeben.
Singt und betet, dankt dem Herrn
Denn er hört's im Himmel gern.“

6

Groß und Klein, kommt näher ran,
Hört euch die Moral jetzt an:
Der böse Metzger wird gehängt,
Ihm wird das Leben nicht geschenkt.
Das Böse zahlt sich niemals aus
Und ihr geht ohne Leid nach Haus.